

Veröffentlicht am: 01.03.2019 um 16:35 Uhr

Gesamtschaden 5,7 Millionen Euro

Motoren-Klau bei VW Osnabrück: Zehnköpfige Bande im Visier

von Sebastian Stricker



Osnabrück. Der massenhafte Diebstahl von Motoren und Getrieben aus dem Volkswagen-Werk in Osnabrück geht offenbar auf das Konto einer Bande. Die Staatsanwaltschaft bereitet eine Anklage gegen insgesamt zehn Beschuldigte vor. Nach Recherchen unserer Redaktion handelt es sich dabei um Mitarbeiter eines Logistik-Dienstleisters.

Die zehn Beschuldigten stammen nach Angaben der Staatsanwaltschaft aus Osnabrück und der näheren Umgebung. Ihnen wird bandenmäßiger Diebstahl von Autoteilen vorgeworfen. In der Zeit vom 12. Juni bis 20. September 2017 sollen sie insgesamt 342 Motoren und 142 Getriebe entwendet haben.

"Laut VW beträgt der Gesamtschaden 5,7 Millionen Euro", sagte Sprecher Alexander Retemeyer auf Anfrage. Die Teile sollen auf dem VW-Fabrikgelände im Stadtteil Fledder auf Sattelaufleger geladen und dann abtransportiert worden sein.

Motoren von VW und Porsche

Bei der Beute handelt es sich nach unseren Recherchen überwiegend um Motoren, die für eine US-Version des VW Tiguan bestimmt waren. Darüber hinaus wurden offenbar auch Porsche-Motoren gestohlen, und zwar für die zur Tatzeit ebenfalls in Osnabrück gefertigten Modelle Cayman und Cayenne.

Subunternehmer unter Verdacht

Volkswagen selbst hüllt sich angesichts der Ermittlungsergebnisse in Schweigen. Wie im vorigen Sommer, als unsere Redaktion den Fall öffentlich gemacht hatte, lehnte das Unternehmen auch diesmal jede Auskunft ab. "Bitte haben Sie Verständnis, dass wir uns zu einem laufenden Verfahren nicht äußern können", teilte der Osnabrücker Autohersteller auf Anfrage mit.

Dabei scheinen unmittelbar bei VW Osnabrück beschäftigte Mitarbeiter von den Vorwürfen nicht einmal betroffen. Nach Informationen unserer Redaktion sind die Verdächtigen vielmehr in den Reihen eines Subunternehmens zu suchen, das sich vor Ort um die komplette Logistik kümmert. Doch auch dort übt man sich bislang in Zurückhaltung. Eine an den Dienstleister mit Hauptsitz in Duisburg gerichtete Bitte um Stellungnahme blieb am Freitag zunächst unbeantwortet.

Frachtpapiere gefälscht?

Mit dem Produktionsablauf bei VW Osnabrück vertraute Kreise berichten hingegen, dass die Diebe unter anderem mit gefälschten Frachtpapieren gearbeitet haben dürften. So hätten sie das Werkstor nahezu ungehindert passieren können und wären auch bei möglichen Polizeikontrollen unterwegs kaum aufgefallen. Außerdem sollen die Täter das Warenwirtschaftssystem der Autofabrik manipuliert haben. Durch Buchungstricks beim Be- und Entladen der Transporter sei ein Bestand vorgetäuscht worden, den es in Wirklichkeit gar nicht gab.

Anklage in den kommenden Monaten

Wie es heißt, habe VW die Sicherheitslücken im System mittlerweile geschlossen. Damit sollen vergleichbare Fälle in Zukunft verhindert werden.

Mit einer Anklage der mutmaßlichen Diebesbande vor dem Landgericht Osnabrück ist laut Staatsanwaltschaft in den kommenden Monaten zu rechnen.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.